

Mitteilungen

Es verstarb:

Prof. Dr. Horst HEUSSNER am 11. Mai 2003.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Franz KRAUTWURST zum 80. Geburtstag am 7. August,

Prof. Dr. Werner KRÜTZFELD zum 75. Geburtstag am 27. September,

Prof. Dr. Wolfgang SUPPAN zum 70. Geburtstag am 5. August,

Prof. Dr. Franz FÖDERMAYR zum 70. Geburtstag am 13. September,

Dr. Hans-Werner KÜTHEN zum 65. Geburtstag am 26. August.

*

Dr. Stefan HANHEIDE hat sich an der Universität Osnabrück im Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet *Mahlers Visionen vom Untergang. Untersuchungen zu einer Interpretationskonstante der Sechsten Symphonie und der Soldatenlieder*.

Dr. Andreas JACOB hat sich im Wintersemester 2002/03 mit der Habilitationsschrift *Grundbegriffe der Musiktheorie bei Arnold Schönberg* an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg habilitiert und die Lehrbefugnis für das Fach Musikwissenschaft erworben. Im Wintersemester 2003/04 wird er an der Universität Siegen eine Gastprofessur wahrnehmen.

Dr. Andreas KRAUSE wurde am 22. Januar 2003 die Venia Legendi für Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes – Saarbrücken verliehen. Er hat sich kumulativ mit seinen Veröffentlichungen zu Schubert und zur Musik des 20. Jahrhunderts habilitiert.

Dr. Markus RATHEY, Bach-Archiv Leipzig, wird zum kommenden Herbstsemester eine Assistant-Professur für Musikgeschichte an der School of Music der Yale-University, New Haven/Connecticut, antreten.

Dr. Joanna COBB BIERMANN, Beethoven-Archiv Bonn, übernimmt im akademischen Jahr 2003–2004 eine Lehrstuhlvertretung an der Indiana University School of Music (Bloomington, Indiana).

*

Die im Rahmen der *Lasso-Gesamtausgabe* erschienene dreibändige Bibliographie *Orlando di Lasso. Seine Werke in zeitgenössischen Drucken 1555–1687* (Kassel u. a. 2001), erarbeitet von Horst Leuchtman und Bernhold Schmid, ist mit dem Vincent H. Duckles Award der amerikanischen Music Library Association ausgezeichnet worden, der

jährlich für „the best book-length bibliography or other research tool in music“ vergeben wird.

Am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn wird derzeit von Ralf Schnieders in Zusammenarbeit mit der *Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe* ein von der DFG gefördertes Projekt zu den Möglichkeiten digitaler Editionsformen durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Dezember 2002 unter der Adresse www.edirom.de eine Probe-Edition veröffentlicht, die mit einem Fragebogen verbunden ist. Um in dem Projekt eine große Bandbreite an Wünschen von Seiten der Wissenschaft zu berücksichtigen, wären kritische Rückmeldungen von Mitgliedern der Gesellschaft für Musikforschung sehr willkommen.

Im Rahmen des zu Jahresbeginn eingerichteten DFG-Sonderforschungsbereichs „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“ wird am Musikwissenschaftlichen Seminar der Freien Universität Berlin das Projekt „*Musikalisches Urteil und ästhetische Erfahrung*“ durchgeführt. Als Wissenschaftliche Mitarbeiter sind Dr. Michael Custodis und Dr. Friedrich Geiger beteiligt, Leiter ist Prof. Dr. Albrecht Riethmüller. Am 8. und 9. Juni 2003 veranstaltete die Projektgruppe in Berlin einen Workshop zum Thema „*Klischees im Sprechen über Musik*“.

Unter dem Thema „*Kirchenmusik zwischen Säkularisation und Restauration*“ findet vom 1. bis 5. Oktober 2003 in der Benediktinerabtei Ottobeuren ein Interdisziplinäres Symposium statt, veranstaltet von der Fachgruppe Kirchenmusik der Gesellschaft für Musikforschung in Verbindung mit der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte und der Gesellschaft Klostermusik in Schwaben. Informationen unter www.kirchenmusik.bistum-augsburg.de oder E-Mail: f.w.riedel@t-online.de.

Vom 8. bis zum 11. Oktober 2003 findet ein vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln veranstaltetes internationales musikwissenschaftliches Symposium zum Thema „*Musik und Verstehen*“ statt. Probleme des Verstehens von Musik und Perspektiven verschiedener kultureller und wissenschaftlicher Verständnisweisen von Musik sind Gegenstand der Referate und Diskussionen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Christoph von Blumröder und Wolfram Steinbeck werden insgesamt 27 Referate gehalten werden, die auf sieben Sektionen verteilt sind: 1. Analyse und Hermeneutik; 2. Sprechen über Musik – Schumann, Liszt, Wagner; 3. Kirchenmusik, Oper, Filmmusik; 4. Das 20. Jahrhundert; 5. Systematik – Soziologische, psychologische und kognitive Aspekte des Musikverstehens; 6. Ethnologie, Cultural Studies, Populärmusik; 7. Interpretation. Das geplante Abendprogramm umfasst drei Konzerte: *Dialogo della musica* von

Antonfrancesco Doni, ein Gesprächskonzert mit Siegfried Mauser (Sonaten von Beethoven und Rihm) und *Musique acousmatique* von François Bayle. Die Teilnahme ist kostenlos; weitere Informationen (Referenten und Referatthemen, Zeitplan auf aktuellem Stand) auf Anfrage: Musikwissenschaftliches Institut der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Tel. 0221/4 70 22 49; E-Mail: alm35@uni-koeln.de.

Vom 29. Oktober bis 1. November 2003 findet am Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden in Zusammenarbeit mit der Schostakowitsch-Gesellschaft e. V. Berlin eine internationale wissenschaftliche Fachkonferenz zum Thema „Dmitri Schostakowitsch – das Spätwerk und sein zeitgeschichtlicher Kontext“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, den bislang erst in Ansätzen erforschten Bereich des Spätwerks einer eingehenden analytischen wie diskursiven Behandlung zu unterziehen, wobei der Zugang über drei unterschiedliche Interpretationsbereiche erfolgen soll, die gleichzeitig die thematischen Sektionen des Symposions darstellen werden: I. Mythos Spätwerk?; II. Individuation; III. Umfeld/Rezeption. Informationen bei Prof. Dr. Manuel Gervink, Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, Institut für Musikwissenschaft, Wettiner Platz 13, Postfach 120039, 01001 Dresden, E-Mail: Manuel.Gervink@hfmdd.smwk.sachsen.de.

In der Evangelischen Akademie Tutzing findet vom 7. bis 9. November 2003 in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ein Interdisziplinäres Symposium zum Thema „ReMigration und Musikkultur“ statt. Informationen: doerte.schmidt@mh-stuttgart.de oder www.ev-akademie-tutzing.de. Anmeldung: Evangelische Akademie Tutzing, Angelika Mrozek-Abraham – Tagungsorganisation –, Schlossstr. 2 + 4, 82327 Tutzing, Tel. 08158/251-127, Fax: 08158/99 64 27, E-Mail: mrozek@ev.akademie-tutzing.de

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der *Internationalen Schubert-Gesellschaft* am 18. Mai in Wien ist der Vorstand neu gewählt worden, nachdem der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Harald Heckmann, Ruppertshain, und der Schatzmeister, Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Schmidtke, Stuttgart, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung standen. Es wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden Dr. Dietrich Berke, Kassel/Zierenberg, zum 2. Vorsitzenden Prof. Dr. Rudolf Flotzinger, Graz, zum Schatzmeister Natar i. R. Gerhard Haist, Ditzingen, und zur Schriftführerin Dr. Bettina Schwemer, Kassel/Würzburg. Einziger Vereinszweck der seit 40 Jahren bestehenden Internationalen Schubert-Gesellschaft ist die Herausgabe der *Neuen Schubert-Ausgabe*, deren

50. Band in diesem Jahr an Schuberts Todestag, dem 19. November, zugleich Gründungstag der Gesellschaft, in Tübingen öffentlich präsentiert werden soll.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Beatrix Borchard ist an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg seit Juni 2001 ein musikwissenschaftliches Forschungsprojekt in Planung, das derzeit in die Realisierungsphase tritt. Eines der wichtigsten Ziele dieses Forschungsprojekts ist die Vernetzung von Menschen, Informationen und Materialien. In einer digitalen Datenbank sollen Informationen und Materialien zu europäischen Komponistinnen, Musikerinnen und z. B. Mäzenatinnen im Internet auf eine dem Medium entsprechende Weise aufbereitet und zugänglich gemacht werden. Die Datenbank wird lexikalische Grundseiten, eine digitale Materialsammlung und multimediale Seiten enthalten. Wir bitten alle, die Materialien, Informationen und Kontakte besitzen, um Kontaktaufnahme: Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, D-20148 Hamburg; E-Mail: mugi@musikhochschule-hamburg.de; weitere Informationen unter mugi.hfmt-hamburg.de.

Um ihre Kommunikationsstrukturen sowohl nach innen als auch nach außen weiter zu öffnen, hat die *Fachgruppe für Soziologie und Sozialgeschichte der Musik in der Gesellschaft für Musikforschung* (Vors.: Volker Kalisch, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf) eine Online-Diskussionsliste mit der E-Mail-Adresse musiksoz@kx7.de eingerichtet, die Interessierte unter www.list.kx7.de/list?join=musiksoz abonnieren können. Die Liste funktioniert mit einem entscheidenden Unterschied wie E-Mail-Austausch: Empfänger entschließen sich per Subskription aktiv dazu, Listen-Mails zu bekommen auch Nicht-Fachgruppen-Teilnehmern und -teilnehmerinnen können sich einklinken. Außerdem bleiben über die Diskussionsliste verschickte Mails auch später noch über die Listenhomepage für Subskribenten abrufbar. In Zukunft soll die Fachgruppenkommunikation ausschließlich über diesen Kanal geleitet werden. Der Listenadministrator bittet speziell die musiksoziologisch interessierten Internet-Skeptiker darum, diesen zwar etwas informelleren, aber dafür zeitsparenden Weg probeweise und unverbindlich zu beschreiten. Das elektronische Fachgruppen-Mail-Abo kann jederzeit durch eine Abmeldung beendet werden.

Die *Gesellschaft für Musikforschung* schreibt erneut den *Hermann Abert-Preis* aus.

Der Hermann Abert-Preis dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird in Aner-

kennung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der Musikwissenschaft vergeben.

Die Preisträger sollen nicht älter als 40 Jahre sein. Sie sollen sich durch herausragende Forschungsleistungen als wissenschaftlicher Nachwuchs hervorgetan haben. Der Preis wird in Anerkennung einer einzelnen Arbeit in deutscher Sprache (Dissertation, Habilitationsschrift) und in Würdigung der insgesamt erbrachten wissenschaftlichen Leistung verliehen. Die Benennung der Preisträgerin/des Preisträgers erfolgt durch ein vom Vorstand der Gesellschaft für jede Preisverleihung ad hoc berufenes Gremium von drei Kolleginnen bzw. Kollegen, das seine Entscheidung in eigener Verantwortung trifft. Den Vorsitz in diesem Gremium führt ein Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Musikforschung, das kein Vorschlagsrecht hat und nicht stimmberechtigt ist. Der Preis wird im Rahmen des Internationalen Kongresses der Gesellschaft 2004 in Weimar vergeben. Vorschläge für die Preisverleihung kön-

nen bis zum 1. März 2004 an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Musikforschung, Heinrich-Schütz-Allee 35, 34131 Kassel, gerichtet werden.

Dem Gremium für die Preisverleihung gehören unter dem Vorsitz von Professor Dr. Ulrich Konrad Professor Dr. Wolfgang Auhagen, Professor Dr. Wolfgang Horn und Professor Dr. Nicole Schwindt an.

In *Mf* 1/2003, S. 61, ist in dem Bericht über die Schwerter Tagung der letzte Satz wie folgt zu ergänzen: „Die tagungsinterne unaufgelöste Dichotomie von ‚politischer Musik‘ und ‚Musik und Politik‘ verdeutlicht den Status Quo der Unbeholfenheit musik- wie geschichtswissenschaftlicher Ansätze, wenn es um die Verbindung von musikalischen und politischen Phänomenen geht und darum, adäquate Beschreibungskategorien zu entwerfen und auch anzuwenden.“

Die Autoren der Beiträge

TIM BECKER, geb. 1973 in Daun, studierte Historische Musikwissenschaft, Ethnomusikologie sowie Soziologie und Politik an den Universitäten Bayreuth und Bamberg. Seit dem Magisterexamen im Jahre 2000 ist er Promotionsstipendiat der Friedrich Naumann Stiftung und als Teilnehmer der Jahrescolloquien des SPP „Theatralität“ der DFG fester Co-Autor. Seit Mai 2000 ist er u. a. als Lehrbeauftragter innerhalb der Historischen Musikwissenschaft (Schwerpunkte: Musik des 20. Jh., Politische Theorie der Ästhetik) an der Universität Bamberg tätig. Veröffentlichungen im Bereich der Mediensoziologie, der Neuen Musik und der gender studies.

ARNOLD JACOB SHAGEN, geb. 1965 in Marburg/Lahn, studierte Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie in Berlin, Wien, Paris und Tours sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin. 1996 Promotion an der Freien Universität Berlin (*Der Chor in der französischen Oper des späten Ancien Régime*, Frankfurt 1997). Er war Forschungsstipendiat am Deutschen Historischen Institut Rom sowie am Deutschen Studienzentrum Venedig und ist seit 1997 als Wissenschaftlicher Assistent am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (Schloss Thurnau) tätig. Jüngste Buchveröffentlichungen: *Strukturwandel der Orchesterlandschaft. Die Kulturorchester im wiedervereinigten Deutschland*, Köln 2000; *Hector Berlioz in Deutschland. Texte und Dokumente zur deutschen Berlioz-Rezeption (1829-1843)*, Göttingen 2002; *Praxis Musiktheater. Ein Handbuch*, Laaber 2002.

KERSTIN KLENKE, geb. 1971 in Göttingen, studierte Musikwissenschaft, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Ethnologie in Köln und Wien. Magisterexamen 2000 mit der Arbeit *„Crazy for Pure Products!“ Zur Problematik der Populärmusik in der musikethnologischen Forschung*. 2001–2003 wiss. Mitarb. im DFG-Projekt *Die Hofmusik in den Emiraten Nordostnigerias – Politischer Wandel im Spiegel musikalischer Anpassungsprozesse* der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Zur Zeit Stipendiatin der Volkswagen-Stiftung mit einem Dissertationsvorhaben zur Populärmusik in Usbekistan.

LARS-CHRISTIAN KOCH, geb. 1959 in Peine, studierte Ethnologie, Musikwissenschaft und Vergleichenden Religionswissenschaft an der Universität Bonn. Seit 1985 Ausbildung in indischer Musik, Forschungsreisen und Studium in Indien. Promotion 1994 mit einer Arbeit *Zur Bedeutung der Rasa-Lehre für die zeitgenössische Nordindische Kunstmusik*. 1995–1997 Volontariat im Linden-Museum Stuttgart im Rahmen der Sonderausstellung *Mit Haut und Haar – Die Welt der Lauteninstrumente*. Forschungsaufenthalte in Korea und Indien. Seit 1999 wiss. Mitarb. am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln.